

In den niederländischen Diskussionen der letzten Jahre hat kaum ein anderes Thema einen derart breiten Raum eingenommen wie die Integration von Zuwanderern. Der Umstand, dass die aktuellen Kontroversen zumeist durch einen kritischen Grundton geprägt sind, ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil die niederländische Integrationspolitik im In- und Ausland lange Zeit ein überaus hohes Renommee besaß. Dieses Bild hat sich gründlich gewandelt: Heute wird die Wirksamkeit der lange Zeit hoch gelobten Politik vor dem Hintergrund fortdauernder und zum Teil gravierender Integrationsdefizite vermehrt angezweifelt. Auch die Bewertung des gesellschaftlichen Umgangs mit dem Thema Integration hat sich verändert. Das Bild der in dieser Hinsicht besonders toleranten und liberalen Niederländer gehört in Anbetracht verschiedener hitziger Kontroversen, Umfragewerte und Wahlergebnisse aus den letzten Jahren für viele der Vergangenheit an. In diesem Jahrbuch wenden sich Experten aus Deutschland und den Niederlanden Fragestellungen aus dem Bereich der Integration zu, wobei die Bandbreite der thematisierten Aspekte sehr groß ist. Besonders interessant ist die Tatsache, dass den Betrachtungen zum großen Teil ein komparativer Blickwinkel zugrunde liegt.

Weitere Aufsätze beschäftigen sich mit ausgewählten Themen der niederländischen Geschichte, bieten systematische Vergleiche zwischen Deutschland und den Niederlanden oder leisten Beiträge zur Geschichte der deutsch-niederländischen Beziehungen. In diesem Jahr richtet sich der Blick hierbei auf die turbulenten politischen Entwicklungen des Jahres 2006, auf die ökonomischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden, auf die Rolle der niederländischen Bürgermeister in der Besatzungszeit (1940–1945), auf die Volkskunde als Disziplin zwischen Wissenschaft und Politik sowie auf die niederländischen Traumata hinsichtlich Deutschlands und Indonesiens.

Das Zentrum für Niederlande-Studien konnte im Jahr 2006 eine außerordentlich erfreuliche Nachricht verbuchen: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat dem Antrag auf die Einrichtung eines Graduiertenkollegs mit dem Titel *Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – Deutschland und die Niederlande im Vergleich* zugestimmt. Durch diese Entscheidung stehen der Forschung am Zentrum neue Möglichkeiten zur Verfügung. Im Jahrbuch werden die inhaltliche Ausrichtung des Kollegs und die einzelnen Dissertationsvorhaben vorgestellt und erläutert.

Wie jedes Jahr umfasst das Jahrbuch schließlich einen ausführlichen Überblick über die Aktivitäten des Zentrums für Niederlande-Studien im Jahr 2006, eine Bibliographie deutschsprachiger Literatur über die Niederlande und Flandern sowie Buchbesprechungen.

Die Herausgeber des Jahrbuchs des
Zentrums für Niederlande-Studien